

Herbst-Paletots und Ulster

Vorzüglich im Sitz.
Grösste Farbauswahl.
Moderner Schnitt.
Solide Stoff-Qualitäten.

S. Weiss.

Eingang jetzt von der Seite,
Gr. Märkerstrasse.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. September.

Kemen- und Hürlingwesen.

Am Juli d. J. wurden an Unterführungen von Seiten der Stadt Halle 23 743,81 Mark verausgabt. Davon waren 17 630,46 Mark durch laufende, 1152,75 M. durch außerordentliche Unterführungen, 5000,70 Mark für Pflegergeeh in Anspruch genommen.

Unterführt wurden insgesamt 4886 Personen, was gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Mehr von 259 bedeutet. Demunter befanden sich 1270 Einzelgehende und 1022 Familiengehänger. In beiden Fällen überwiegen die Frauen, die bei den Unterführungen über 1/2, bei den Familienunterführungen wurden als Angehörige 374 Ehefrauen und 2170 Kinder unter 14 Jahren bedacht.

Unter den Ursachen der Bedürftigkeit stehen Krankheit und Gebrechen (867 Personen) und Altersschwäche (428 Personen) obenan. In 172 Fällen war überreicher Kinderlegen, in 246 geringer Verdienst, in 24 Arbeitslosigkeit die Veranlassung der Nothlage.

Soweit die Unterführungen beruflich tätig waren, gehörten die meisten (487) der Berufsgruppe „häusliche Dienste“ an. Demnächst erschienen als besonders stark beteiligte Berufe Befeldung und Reinigung (152), sowie das Handelsgewerbe (180).

Unruhige Wassererbräuch.

Interessant ist es, zu berechnen, wieviel Wasser durch das Tropfen eines Bettungsrohres verloren geht. Aus einem undichten Rohre fallen in der Minute ungefähr 50 Tropfen. In 100 Minuten sind daher 500 Tropfen oder ein Liter abgetropft, in 24 Stunden sind es 144 Liter, und im Jahre sind über 5000 Liter Bettungswasser nutzlos verloren.

Wohlfahrtslotterie für die Rabemeyer.

Dem Verein der prüflich-bessigen Staats- und Reichseisenbahn-Rabemeyer in Halle ist vom Minister des Innern die Genehmigung erteilt, im Jahre 1910 zwei weitere Serien der für das Jahr 1908 bewilligten Geldlotterie zu Rabemeyerswohlfahrtszwecken mit einem Spielfonds von 3000 M. bei jeder Serie auszuspielen. Die Genehmigung ist an die Bedingung geknüpft, daß die Lose in Preußen, wie bisher, nur bei den Vereinsmitgliedern abgesetzt werden dürfen.

Dieziehung der ersten Serie findet am 24. April 1910, die der zweiten am 23. Oktober 1910 in Halle statt.

Sallet cure Pferde gut!

Bei Pferdemutilationen sind von dem Musterformular vielfach an Tieren bemerkenswerte Schäden festgestellt worden, so daß die Tiere zum Abzug von 1/2 bis 1/3 untauglich waren. Da diese Schäden von Quälereien der Tiere bei Verletzungen herrihren oder durch andere unzulässige Behandlung der Tiere erzeugt worden sind, so sind die Pferdebesitzer zu Anzeigen gezwungen worden und werden voraussichtlich bestraft werden. Die Pferdeversicherungsbehörde stellt sich zu dem Vorgehen veranlaßt, um zu verhindern, daß die Pferde vor der Zeit kriegsuntauglich gemacht werden.

Die Pferdebesitzer müssen sich also vorlesen und ihren Reuten jede Mißhandlung der Tiere auf das strengste verbieten; sich solcher Mißhandlungen zu enthalten, liegt auch im eigensten Interesse der Geschirrführer, die sich sonst nachträglich ebenso der Bestrafung aussetzen.

Hauptballport.

Am vergangenen Sonntag siegten in Verbandsspielen Favorit I über Sportklub I mit 3:2, und Favorit II über Eintracht II mit 4:0. An diesem Sonntag werden sich Favorit I und Eintracht I um 1/4 Uhr im Verbandsspiel gegenübersehen. Favorit IV wird um 4 Uhr gegen Wacker V ein Gesellschaftsspiel austragen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Geflügelzüchterverband für die Provinz Sachsen und anliegenden Staaten hält seine Generalversammlung am Sonntag, den 7. November in Hettstedt ab. Bis her wurden diese Versammlungen immer in Halle abgehalten.

Gabelbergerischer Stenographenverein von 1859. In der Versammlung am 16. d. M. hielt der Redakteur Dr. Leo, haant, gepr. Lehrer der Stenographie, den angekündigten Vortrag über die Darstellung der Gabelbergerischen Kurzschrift zu Bezeichnungen des Weikers. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild über die von dem Redner Gabelberger aufgewandte Mühe, um seiner Schöpfung die vollendete Gestalt zu geben, die sie haben sollte, um ihrem Zweck zu entsprechen. Er fügte weiter aus, daß die Gabelbergerische Kurzschrift aus nach des Weikers Tode nicht vernichtet sei, wie man vielfach behauptet, sondern daß sie auch durch gründliche Prüfungen und Untersuchungen wesentlich vorwärts gebracht worden sei, wieweil auch sie in ihrer genialen Schöpfung unan-

gestaltet geblieben ist. Die zahlreichen Zuhörer lobten die feinsten Ausführungen des Redners mit reichem Beifall. Die Versammlung gab ihrem Dank durch Erheben von den eigenen Ausdrück. Die Praktiker und angehenden Praktiker schrieben den Vortrag, der zur Uebung in der Aufnahme von Vorträgen mit bestimmt war, lebhaft nach. — Die besten häuslichen Arbeiten waren die der Herren Stamm, Rüdöl, Wode und S. Siegel. — Für nächsten Sonntag ist ein Ausflug der radfahrenden Mitglieder des Vereins nach den Schlachtfeldern bei Kroschitz in Aussicht gestellt.

Bund der technisch-industriellen Beamten, Ortsgruppe Halle. Es sei auf die Bekanntmachung im Zusatzenheft der heutigen Nummer betr. Vortrag des Vereines am Dienstag, den 21. Sept., im kleinen Saal des Wintergartens verwiesen.

Christliche Gemeinschaft Halle (innerhalb der Landesstraße). Die Vorträge des Herrn Evangelist Dallmeyer, welche vergangene Woche jeden Tag nachmittags und abends im Ev. Vereinssaal stattfanden und welche mit diesem Sonntag ihren Abschluß finden sollen, erstreckten sich eines jeigen Besuchs. Zu diesem Grunde sah man sich veranlaßt, die Vorträge von Montag bis hierher auszugeben. Die Vorträge finden von Montag nachm. 4 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz, Al. Knechtstr. 16, und abends 8 1/2 Uhr im Saal der Herberge, Rauschstr. 7, statt. Diesen Sonntag finden zwei Vorträge im Hotel Kronprinz statt, zu denen der Eintritt für jedermann frei ist, und zwar nachmittags über das Thema: „Unser Gottes Luth“ und abends: „Ein königlicher Verbrecher.“ Heute (Sonntag) abend ebenfalls lautet das Thema: „Unsere Stellung zur Ethik.“

Männerchor-Viederlesel.

Das Programm für das 60. Stiftungsfest der Männerchor-Viederlesel (am 24., 25. und 26. d. Mts.) verspricht große Ueberrassungen, besonders durch zwei Konzerte. Als Hauptwerk gelangt zur Aufführung: „Kaiser Max und seine Jäger“ von Prof. Thierfelder, dessen Feste, Herr Konzeptionsdir. W. Weichenborn (Voh) aus Berlin, als Solist mitwirkt, ebenso Herr Konzeptionsdir. Max Rothendörfer (Berlitz) aus Berlin. Die Sopranpartie hat Fräulein Elm Wagner, die Tenorpartie das Vereinsmitglied Herr Max Schulze übernommen, während die bewährte Regimentskapelle unserer Stadt des Orchester stellt. An der Zubereitung des ganzen Festes sind hervorragend beteiligt unter hochgeschätzten Künstlerpaar Stahlberg sowie Herr Regisseur Walter Sieg. Den Abschluß des im vornehmsten Sinne angelegten Festes bildet ein großer Sängerkommers, an welchem sich die diesigen Vereine des Sängerbundes an der Saale beteiligen werden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt am Ort und Stelle der Verantwortliche in jedem Umfange der Verantwortlichkeit.)

Ist in Halle a. S. die Gründung einer Baugewerkschule notwendig?

Der seitens der Stadt Halle beabsichtigten Gründung einer technischen Mittelschule (Vollanstalt) muß vom Standpunkt der Techniker entschieden entgegengetreten werden. Die jetzt seit einigen Jahren bestehende zweifelhafte staatlich-städtische Baugewerkschule ist schon aus dem Grunde zu verurteilen, weil viele Eltern gar nicht in der Lage sind, ihre Söhne nach voraus gegangener Beschäftigung der wenig Kosten verursachenden gegenwärtigen 2 Semester, später auf eine berufliche Vollanstalt einer anderen Stadt zu schicken, um sie dort zu wissenschaftlichen Technikern ausbilden zu lassen. Hierzu fehlen meist die nötigen Mittel.

Durch diese Produktion aber, der hier in Halle halb fertig gebildeten Jungen Leute entsteht das sogenannte Techniker-Einstreit, welches predestiniert auf die wirtlichen Techniker einwirkt, und somit verheerend ist. Gibt es doch garzeit eine ledere große Zahl selbst verheerender Techniker, welche sich mit einem Einkommen begnügen müssen, welche mancher Vater oder Mutter einer Fabrik nicht arbeiten würde.

Es bestehen in der Provinz Sachsen und seiner nächsten Umgebung eine stattliche Anzahl guter Baugewerkschulen, so z. B. in Erfurt, Magdeburg, Jertz, Hildesheim, Stadt-Sulza, Leipzig und Berlin, wiewohl jährlich eine große Anzahl von Technikern ausgebildet werden. Sollte man demnach ganz unbedenklich in Hettstedt kommen; hierdurch würde durchaus noch kein Mangel an Technikern eintreten, sondern im Gegenteil der Technikerstand vor Ueberproduktion bewahrt.

Bekanntlich bedürfen die Baugewerkschulen noch eines Zuschusses, denn durch das geachtete Sölgel der Teilnehmer allein können die Unkosten nicht gedeckt werden. Dieser, sowie die Zinsen, Amortisation des Kapitals zur Erbauung des Schulgebäudes und des Bauplanes sind dann die jährlichen Ertragsleistungen in dem Hausbehalt.

Sollte die beabsichtigte Gründung der Baugewerkschule etwa auf den Gehälgen einzelner in Frage kommender Beteiligter zu setzen sein?

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 17. Sept. 1909.

Hufgebote: Der Landwirtschaftskammer-Vorstand Richard Sanger, Gr. Wallstraße 3, und Meta Müller, Ummendorf. Der Arbeiter Wily Lohmann und Wilhelmine Ströb, Feldstr. 4 u. 5. **Geboren:** Dem Droßkautschuker Drem. Dauer S. Hermann, Marktstr. 21. Dem Kaufmann Robert Heine S. Heinrich, Eisenhofsstraße 1. Dem Wollweber, Unteroffizier im Inf.-Regt. 38 Edwin Müller T. Johanna, Bernburgerstr. 16. **Gestorben:** Die Schneiderin Else Kroschitz, 21 J. Mühlweg 10. Des Rentners Friedrich Günther Ehefrau Berta geb. Hienekamp, 71 J., Ludwig Wucherstr. 30.

Halle-Süd, 17. Sept. 1909.

Hufgebote: Der Schlosser Karl Haber, Sternstr. 4, und Eina Wogel, Sommergasse 10. Der Kellner Heinrich Sandrock und Berta Gerbig, Schmeerstr. 13. Der Tischler Otto Schmelzer, Gerbigstr. und Klara Reif, Königsstr. 22. **Geboren:** Dem Zimmermann Franz Goll S. Herbert, Ludwigstr. 28. Dem Arbeiter Heinrich Kater T. Anna, Leibstr. 24. Dem Eisenbahnkassierer Emil Heinrich T. Charlotte, Raffineriestr. 18. Dem Volkshilfsgeanten Emil Schömlinger S. Kurt, Augustenstraße 17. **Gestorben:** Des Rentners Otto Rohde T. Emma, Marktplatz 13. **Geboren:** Des Weckermeisters Wily Diebel T. Erna, 8 Mt., Hülbergweg 6. Des Bäckers Johann Herbig S. Alfred, 1 Woche, Rauschstr. 6. Die Witwe Berta Lause geb. Voigt aus Stößen, 53 J., Altnit.

Auswärtige Hufgebote:

Der Bergmann Rudolf Voh und Berta Becker, Klostermansfeld. Der Kaufmann R. H. Bengler, Halle, und E. M. Riederer, Leipzig. Der Tischler F. A. Lehmann, Halle, und E. A. Hartmann, Jörzig. Der Bergmann Adolf Urbanst und Antonie Hauptmann, Klostermansfeld.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der „Heidepark“, früher Herrsches Schützenhof, hat einen neuen Wirt in der Person des Herrn Waldun Lindt erhalten. Trotz des bevorstehenden Steuerreform wird den Gästen zu den alten Preisen Bier ausgeschenkt. Das schöne Etablissement, in welchem am Sonntag und Montag die bekannte Kapelle des Halleischen Konzert-Orchesters konzertiert, ist vollständig frei, und da für Speisen und Getränke außer beste gelogt ist, dürfte ein Besuch nur empfohlen werden. (Häheres siehe Inserat.)

Auf Selbstbeherrschung gründet sich jeder Erfolg im Leben. Nur wer sich selbst beherrscht, kann andere beherrschen und nach seinem Willen lenken. Selbstbeherrschung ist aber nur möglich bei durchaus mäßiger und vernünftiger Lebensweise, sie wird leibter heutzutage verhältnismäßig leicht angetroffen. Die meisten Menschen leben geradezu unermüdet und machen sich dadurch selbst nervös und schwach. Was wird nicht 3-4 im Trinken allein genügt! — Angenehm dieser Tatsache kann man nur wünschen, daß unskäpliche und dabei angenehme Getränke, bei denen auch ein „Zwiel“ nicht zu fürchten ist (wie z. B. Rothweins Malakoffe u. a.) als regelmäßiges tägliches Getränk immer mehr in Aufnahme kommen. Derartige Getränke wirken nicht nachteilig auf das Nervensystem, sondern erhalten den Kopf klar und das Herz ruhig und können wesentlich beitragen zur Förderung und Stärkung der Persönlichkeit.

Wie kann ich sparen? Diese Frage wird sich wohl jede Hausfrau vorlegen und oft nicht leicht eine Antwort finden. Vor allem wird die Selbstanfertigung der Kleider und Wäsche für Erwachsene und Kinder eine Quelle der Ersparnis sein, aber auch in Haushalt und Küche heißt es, neue Wege zu finden, um die Ausgaben den Einnahmen anzupassen. In allen diesen Fragen ist ein treuer, nie veragender, praktischer Ratgeber, „Wochens Frauen- und Moden-Zeitung“, die im wahren Sinne des Wortes das Blatt der Hausfrau ist. „Wochens Frauen- und Moden-Zeitung“ vereinigt in sich eine vollständige Moden-, Wäsche- und Handarbeits-Zeitung mit gedruckten Schnittmusterbogen und eine reichhaltige Familienzeitung mit gediegenen Romanen und belehrenden Aufsätzen, ferner bringt die Gratisbeilage „Allerlei Zeitgenössische“ alle interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Der hauswirtschaftliche Teil ist bedeutend erweitert worden, so daß er alle Interessengebiete der Hausfrau erschöpfend behandelt, während zahlreiche Abbildungen nach Gemälden unserer namhaftesten Künstler den Kunstsinne Rechnung tragen. Abwechselnd bringen die einzelnen Hefte folgende Beilagen: 1. Moden für Erwachsene, 2. Wäsche für Erwachsene, 3. Kinderarbeiten, 4. Wäsche für Kinder und Mutterarbeiten für weibliche Handarbeiten. Preis nur 15 Pf. wöchentlich oder 1,75 M. vierteljährlich. Wer sich aber nur für Moden interessiert, kann die Modenbeilage auch apart bestellen unter dem Titel: „Moden-Zeitung für Deutsche Haus“. Alles Nähere wolle man aus dem unterer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Neueste Damen-Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots, Abendmäntel etc. etc.

unübertroffen in Auswahl und Preiswürdigkeit.

Eugen Freund & Co.

Größtes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion. Halle a. S., Leipzigerstr. 5.

Wo ist die Ursache solcher Leiden zu suchen? ::

Müde und matt schleppen Sie sich dahin, unsicher ist Ihr Gang. Schmerzeⁿ und Stechen im Fusse und Knie, in Wade und Hüfte sind Ihre Klagenⁿ. Energielosigkeit und Arbeitsunlust in weiterer Folge machen Ihnen Kummer.

Der Grund liegt in der Vernachlässigung Ihrer Fusspflege!

Tragen Sie Dietzes nach anatomisch richtigen Grundsätzen angefertigtes Schuhwerk „Marke Horand“ (gesetzl. geschützt) und Sie werden Ihren elastischen schmerzlosen Gang von ehemals wiederfinden. ::

Die Firma führt Formen

für normale Füsse — **Natura-Stiefeln** ≡ für Ballen- u. Plattfüsse — **Ohnegleichen-Stiefeln**
für Senk- und Plattfüsse — **Orthopädische Stiefeln**, „System Dr. med. Lengellner“,
mit eingearbeitetem Schuhgewölbe (Fabrikat „Lingel“).

Dietzes Kinderstiefeln sind in den Formen „Natura“ und „Nationell“ in normalen und orthopädischen Ausführungen vorräthig. ::

F. A. Dietze, Gr. Steinstrasse 13

(gegenüber dem Halleschen Bank-Verein).

Schuhwarenhans und Werkstätten für Anfertigung von individuellem Massschuhwerk nach orthopädisch-fachmännischen Grundsätzen.

Fordern Sie orthopädische Abhandlung über den Senkfuss.



Die **Firma Dietze** führt Schuhwaren in nachstehenden Weiten:

- Weite 4 = schmal
- Weite 5 = normal
- Weite 6 = normal bequem
- Weite 7 = weit
- Weite 8 = extra weit
- Weite 9 = für starke Beine für schwache Ballen
- Weite 10 = für besonders kräftige Füsse.

Plattfussleinlagen bewährter Systeme.

Berichtsverhandlungen.

Anonyme Briefe.

Meutungen, 16. Sept. Anonyme Briefschreiber mögen sich an einem Fall ein Beispiel nehmen, der heute die Justizkammer beschäftigt. In Götteritz bei Walsleben Schenke hat seit einiger Zeit der dortigen Einwohner eine gewisse Beunruhigung über Beschwerden aller Art an die verschiedenen Behörden, die aber immer unter falschem Namen abgegeben wurden. Eines Abends beobachtete man den Maurer Karl Reber, auf den man schon lange Verdacht hatte, wie er sich an Briefkasten zu schaffen machte. Dabei hatte er eine Postkarte mit falschem Namen fallen und liegen lassen. Eine sofort erstattete Anzeige und die darauf angeordnete Schriftvergleichung ergab, daß Reber der Verfasser der sämtlichen gefälschten Briefe war. In der heutigen Hauptverhandlung, in der Reber sich in dieser Angelegenheit wegen Urkundenfälschung zu verantworten hatte, legnete er barnächtig, wurde aber überführt und zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

Er gab sich für seinen Bruder aus.

Clemzig, 16. Sept. Im Jahre 1887 ließ sich der Arbeiter August Weibert aus Hornburg vom hiesigen Standesamte die Geburtsurkunde seines älteren Bruders Karl kommen unter dem Vorwande, er wäre der Karl Weibert und wolle heiraten. Als er zur Rechtskraft gezogen wurde, wechelte er das getan habe, gab er verschiedene Erklärungen ab. Einmal gab er an, er hätte das getan, damit seine Frau nicht erfuhr, daß er schon verheiratet sei, ein andermal sagte er, er habe sich dadurch der Militärpflicht entziehen wollen. In der Folge gab sich Weibert bei allen urkundlichen Eintragungen weiter als Karl Weibert aus. Er ließ sich als Karl Weibert trauen, gab in einer ganzen Anzahl von Fällen, in denen ihm Kinder geboren wurden, vor dem Standesamte an, daß sie Kinder des Karl Weibert und dessen Frau seien. Auch als er Strafen zu verbüßen hatte, ließ er sich in das Gefängnisbuch unter den Namen Karl eintragen. Es ist ihm auf diese Weise geglückt, sich der Militärpflicht zu entziehen. Denn als August Weibert ausgeliefert wurde und man ihn belangen wollte, zeigte er seine Papiere vor, nach denen er Karl Weibert sein mußte. Dieser aber hatte schon gebietet. Somit war August Weibert von der Militärpflicht verschont.

Weibert wurde wegen intellektueller Urkundenfälschung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, von der Anklage wegen Entziehung der Militärpflicht aber freigesprochen, weil dieses Vergehen schon verjährt ist.

Nach Japsenkreid.

Wollensbüttel, 17. Sept. Mit der Frage: Macht sich ein ländlicher Diensthote dadurch strafbar, daß er, dem Verbot seiner Dienstherrlichkeit zuwider, erst abends nach 10 Uhr nach Hause kommt und ihren Hengen hätte sich das hiesige Schöffengericht zu beschaffen. Die Dienstmagd Anna U. aus Wörpsum ist zweimal auf die Verweigerung der Erlaubnis zum Besuche eines Festes mit den Worten: „Ich gehe doch hin!“ geantwortet. Sie wurde wegen Uebertretung des § 14 Ziffer 6 des Polizeistrafgesetzbuches in zwei Fällen (Auslieferung nach 10 Uhr) zu 4 Mt. Geldstrafe, event. 2 Tagen Haft, verurteilt. Auch wegen ihres Uebertretens gegen das Verbot ihrer Dienstherrlichkeit wäre sie verurteilt worden, wenn nicht das Gericht angenommen hätte, die Dienstherrlichkeit wäre bei dem Verbot des Festes wohl verpflichtet gewesen, ihr die Gründe dafür mitzuteilen.

Belaubtet die Fuhrwerke bei Nacht!

Halberstadt, 17. Sept. Ein interessanter Zivilprozeß fand gestern vor der 2. Zivilkammer des Herzogl. Landgerichts zu Braunschweig seinen Abschluß. Am 24. August 1907 stieß auf der Braunschweiger Chaussee, ungefähr 300 Meter vom Bienerburger Bahnübergang in Halberstadt, das Automobil des Oberamtmanns Thiele aus Salzhausen mit dem nicht beleuchteten Fuhrwerk des Holzproduktenhändlers Nicolai von hier zusammen. Dabei wurde das Fuhrwerk zertrümmert. Thiele wurde nur leicht, Nicolai schwer verletzt, er trug eine schwere Gehirnerschütterung davon und strengte deshalb gegen Thiele einen Zivilprozeß wegen Schadenersatz und Zahlung einer Rente an. Vor Gericht wurde festgestellt, daß beide Teile die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, und zwar Thiele wegen zu schnellen Fahrens — Nicolai aber auch, weil er sein Fuhrwerk nicht beleuchtet hatte. Infolge dessen wurden die von Nicolai geltend gemachten Schadenersatzansprüche nur zur Hälfte anerkannt.

Wegen Stimmentausch verurteilt.

Hensburg, 18. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Landmann Hofstör und einen Knecht wegen Stimmentauschs zu 6 bzw. 4 Wochen Gefängnis.

Vermischtes.

Bei einem Festgelage überrascht

wurde eine Entreebesuche in Berlin. Ein vor langer Zeit aus der Erziehungsanstalt entlassener Entreebesucher Wilhelm Fiedewitz hatte nachts mit Spießgesellen im „Eglum“ in der Kommandantenstraße „ein Ding bedacht“. Die Bande schleppte Schamweine, getraute Wehnhühner, Schinken, Zigarren usw. nach einem Fremdenlogis und veranfaßte dort sofort ein Festmahl, an dem auch der Wirt mit seiner Frau und die „Bräute“ der Entreebesucher teilnahmen. Acht Personen saßen in bester Stimmung an Tische, als um 9 Uhr morgens eine arge Störung erfolgte. Die Kriminalpolizei überraschte die lustige Festmahlgesellschaft und kragte sie nach dem Polizeipräsidium. Von dort wanderten sechs der Tafelgenossen nach Moabit in das Unterjünglingsgefängnis, nur der Wirt und seine Frau durften wieder nach Hause gehen. Man fand bei der Bande noch eine Anzahl von Beutetüchern aus früheren Diebstählen. Kostbare Hüte und andere wertvolle Sachen aus Konfektions- und Putzgeschäften trugen die „Lamen“ der Diebesgesellschaft. Auch optische Apparate, Elektrifiziermaschinen und elektrische Rämpchen mit den Batterien fanden sich in einer ganzen Sammlung vor, nicht minder Affordjähren und andere Puffinstrumente, die der Bande das Leben verhüßten hatten.

Aus Juppelingebeigerung zum Desbrandanten geworden. Ein in Hamburg wohnender 25jähriger Schlichtergeselle unterthug seinem Meister 100 Mark und fuhr nach Berlin, um Juppeln zu kaufen. Nachdem er dort das Geld verjubelt hatte, kehrte er nach Hamburg zurück und stellte sich der Polizei. Er gab an, er habe eine zu große Sehnsucht gehabt, das Lustschiff zu sehen, jetzt sei sein Wunsch erfüllt und er wolle gern die Straße verbüßen.

Vor dem Bilde der Mutter erschöpft. Hat sich in München der 18jährige Gymnasiast Däubler, der Sohn eines Landgerichtsboten. Nachdem er geübt und kommuniziert hatte, stellte er ein Krugfäß unter das Bild, glüdete seine Kommunikationsterze an und erschöpfte sich augenblicklich der Züge seiner Mutter, die vor 6 Wochen gestorben ist. Darüber war schmerzhaft geworden und hat in hinterlassenen Briefen die Jurdut ausgesprochen, aus Schmerz über den Verlust der Mutter zu mahnen zu werden.

Das Vermögen Berlins. Nach den letzten amtlichen Feststellungen heißt Berlin an südlichen Grundstücken ein Vermögen

von 500 Millionen Mark. Das gesamte aktive Vermögen der Reichshauptstadt beträgt 800 Millionen Mark. An Stiftungen besitzt Berlin 55 Millionen Mark.

Ein Hund von einem Hunde zerfleischt. In Hermsdorf wurde ein vier Jahre altes Mädchen von einem Hunde buchstäblich zerfleischt. Der Leib, der Kopf, die Arme und Beine des Kindes waren über und über mit Wunden bedeckt.

Felssturz. Am 2. und 3. d. M. fand gestern infolge des anhaltenden starken Regens ein Felssturz statt. Mehrere Baracken, in denen Bahnarbeiter wohnten, wurden unter den Felsmassen begraben. Zwei Arbeiter sind tödlich verletzt, daß an ihrem Aufkommen geweiht wird, viele andere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

Giftiges Kaninchenfleisch. Aus Toulon meldet „Journal“: An Bord des Schulschiffes „Marjean“ sind zahlreiche Kadetten unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. 88 wurden bereits ins Lazarett gebracht, während 40 Krankenurlaub erhielten. Als der Schiffsarzt eintraf, waren bereits mehrere Tote bei den Leutenungslas. Aus der Untersuchung scheint hervorzugehen, daß die Vergiftungen auf den Genuß von Kaninchenfleisch zurückzuführen sind.

Der Brand der Kohlsäure. Mit Hilfe von 2 Kampagnen Frontiere ist es gelungen abend genommen den Brand der Erdkrötenröhre der geläufigen Dampfkesselanlage zu löschen. Es sind, wie festgestellt worden ist, vier Rejektvoirs mit 1270 Baggan Öl ausgebrannt. Die Einwohner des Dorfes Bania-Rotomaska weigerten sich, an den Löscharbeiten teilzunehmen, da ihre Häuser sehr hoch verifiziert sind.

Reflexexplosion. Aus Comarath wird gemeldet, daß auf dem britischen Kriegsschiff „Warrior“ ein Kessel explodierte, wobei 3 Mann getötet und 4 verletzt wurden.

Die Einführung der Unterwassersignale. In den Küsten macht sich auch an den ausländischen Küsten immer weitere Fortschritte. Wie die Erfahrung lehrt, hat sich die Benutzung der Unterwassersignalleitungsapparate für die Schiffsahrt bei Anlegelung der Küsten, namentlich bei Nebel, als von der größten Wichtigkeit erwiesen. Durch die Auslösung der Dampfer mit diesen Signalleitungsapparaten, die z. B. vom Norddeutschen Lloyd auf seinen sämtlichen größten Passagierdampfern eingeführt worden sind, ist der Schiffsahrt ein überaus wertvolles Hilfsmittel für die Navigation an die Hand gegeben. Wie gemeldet wird, soll auch in der Einfahrt nach Cherbourg, nördlich vom Fort de l'Orne, auf 14 Meter Wassertiefe, eine Unterwassersignalleitung angebracht werden, welche alle drei Stunden einen Schlag gibt. Die Glocke soll Mitte dieses Monats in Betrieb genommen werden. Es ist zu wünschen, daß die weitere Ausstattung der Feuerschiffe usw. mit der Benutzung der Apparate auf den Schiffen gleichen Schritt hält, wodurch die Sicherheit der Schiffsahrt bedeutend gewinnen würde.

Sportnachrichten.

Ab. Schulze gewann am 12. d. Mts. auf der Zehlendorfer Rennbahn das 30 Kilometer-Rennen hinter Motorfahrzeug. Im Eröffnungsrennen war F. Hiyler Erster, G. Sterba Zweiter, im Prämiensfahren F. Hiyler Erster, G. Sterba Dritter, im Vorkabelfahren sowohl wie im Ausfahrgeländereiten G. Sterba Erster und F. Hiyler Dritter. Alle aufgeführten Preise wurden auf Brenndor gewonnen.

Die Sportkommissions-Sitzung, die in Leipzig zur Erledigung der vom Döbelner Bundeszuge des Sächsischen Radfahrer-Bundes übernommenen sportlichen Anträge stattfanden sollte, ist auf den nächsten Sonntag verschoben und gleichzeitig nach Dresden verlegt worden, wo am kommenden Sonntag die diesjährigen Bundeswertfahrten des Sächsischen Radfahrer-Bundes zum Austrag kommen.

Jackett-Kostüme M. Schneider.

Neuheiten treffen täglich ein. Aussergewöhnlich grosse Auswahl.

Winter-Fahrplan, gültig vom 1. Oktober 1909.

530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315
530	730	840	1225	250	330	420	585	680	730	905	1020	1205	1310	1315

S = Sonn- und Feiertage. W = Werktag. Sämtliche Züge halten auf den Zwischenstationen nach Bedarf.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.



Königl. Fachingen wirkt belebend und erhaltend auf den Organismus



Appetitregend, stoffwechselfördernd, harnsäurelösend.



Literatur auf Verlangen von der Brunneninspektion in Fachingen (Bez. Wiesbaden).



Lande Frères

Die vollendetste QUALITÄTS-CIGARETTE
mild-rein-aromatisch Entfälltlich in besseren SPECIAL-GESCHÄFTEN
4-10 Pf. das Stück

Vorreise auf 4 Wochen, Dr. Frick.

Vertreter die Herren: Dr. Köhler, San.-Rat Schreyer, Dr. Schuchardt.

Von der Reise zurück, Dr. med. Herm. Koil, arzt, Martinsberg II.

Zurückgekehrt

halte ich meine Sprechstunden täglich, mit Ausnahme an Sonn- u. Festtagen, von 10-12 Uhr vorm. Geheimrat Seeligmüller.

Von der Reise zurück, Prof. Hessler.

Ich impfe

bis 25. September täglich von 3-4. Dr. Gravinghoff, Schulstr. 10.

Impfe

bis Ende Oktober, Mittwochs 3 Uhr. Dr. med. Dankert, Reilstrasse 50.

Gardinen wäscht

und färbt in allen Farben anerkannt vorzüglich bei dem- dar schonender Behandlung. Wäsberei Galgenberg, Fernspr. 595.

Brillen u. Klemmer

von 1 Pf. an werden jedem Auge ausgemessen und angepasst. Opt. Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 22. Jede Art. Reparaturen sofort.

Hochpreis-Geschenke

in größter Auswahl empfiehlt Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Dank. Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode unseres guten Vaters sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Frau Hensler, H. Schröder, Gebret.

Wohren nachmittag verschied nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau verw. Louise Schatz geb. Schumann im noch nicht vollendeten 50. Jahre. Dies zeigen tiefbetäubt an. Die trauernden Stiebtöchter. Halle, den 18. September 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus statt.

Oesterreichischer Lloyd, Triest.
„**THALIA**“-Vergnügungsfahrten zur See.
Nach Tunis, Sizilien und Italien, Ab Triest 6.-24. Oktober. Preise von ca. 350 Mark aufwärts.
Aerzterreise 1909
vom 4. November bis 4. Dezember, Griechenland, Egypten (bis Assuan), Dalmatien.
Veranzelge!
Indien-Ceylon-Vergnügungsfahrt
mit einem erstklassigen Indien-Eildampfer, ab Triest 18. Oktober. Reisedauer nach und durch Indien und zurück Triest 67 Tage. Besuchte Orte: Bombay, Delhi, Agra, Benares, Dargeling, Calcutta, Colombo (Kandy), Specialprogramm.
Zwei weitere Indien-Vergnügungsfahrten, mit Aufenthalt in Egypten, ab Triest am 8. und 18. Dezember 1909. Reisedauer je ca. 44 Tage.
Prospekte, Anmeldungen und Auskünfte bei der General-Agentur des OESTER. LLOYD, BERLIN NW., Unter den Linden 47, sowie bei sämtlichen Reisebüreaus.

Reichshof Abend-Konzerte
Täglich
Sonntags auch 4-7.
Saale-Dampfschiffahrt.
Salondampfer „Siegfried“.
Morgen, Sonntag, den 19. September Abfahrt 9 Uhr vorm.
nach Wettin Abfahrt 12 1/2 Uhr mittags.
nach Neu-Drageozh Abfahrt 3 Uhr nachmittags.
Telephon 1625. Karl Demmer.

Hansa-Bund.
Montag, den 20. Septbr.,
abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale der „Kaisersäle“
Bersammlung.
Mitglieder und Freunde des Hansa-Bundes sind hierzu höflichst eingeladen.
Ortsgruppe Halle.
Dr. phil. Paul Herrmann,
Öffentliches chemisches Laboratorium,
Spezial-Laboratorium für chemisch-technische Analysen u. Gutsachten.
Kohlen-Untersuchungen (Kalorimetrische Heizwert-Bestimmung),
Wasser-Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser);
Oele, Metalle, Erze, Rohstoffe und Produkte der Technik.
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205.

Kapitalist
als stiller oder auch als tätiger Teilhaber (Kaufmann) zur besseren und schnelleren Ausbeutung einer schon bestehenden privilegierten Gründung (Maschine) mit ca. 50.000 Mk. gefucht. Anträge sind bereits über 50.000 Mk. (innerhalb 3 Monaten) vorhanden.
Off. unter N. 1935 an die (Erped. d. Bl. erbeten. (15406)

Pfalzer Schützenhof „Heide-Park“.
Neue Bewirtung: Balduin Linde.
Ausschank von Pelikan-Pilsner.
4/10 15 Pfg. Hervorragende Qualität, den teuren böhmischen Bieren vollständig ebenbürtig. Pelikan-Caramel-Malz-Bier, per Hl. 20 Pfg. 4/10 15 Pfg. Vorzügliche Kaffeeküche, 1 Portion Kaffee 30 Pfg.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.
Sonntag, den 19. September cr., von nachm. 1/2 4 Uhr ab
Grosses Extra-Konzert,
ausgeführt vom Hall. Konzert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Joh. Vetter.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.**
Abends 7 Uhr in den oberen Restaurationsräumen: **Unterhaltungsmusik.**
Montag, den 20. Septbr. cr., von 3 Uhr ab in den oberen Restaurationsräumen:
Kaffee-Konzert.
Abends: **Unterhaltungsmusik.**
gleichfalls unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Joh. Vetter.
Eintritt für jedermann an beiden Konzerttagen vollständig frei! Kein Programmzwang.
Am Unterhaltung meines Unternehmens und regen Besuch bitte!
Balduin Linde.

Restaurant zur Schwemme
Inh.: H. Gläser.
Altrenommiertes, gut bürgerliches Lokal.
4/10 15 Pfg. Pelikan-Pilsner 4/10 15 Pfg.
Sehr gut gepflegt. Anerkannt gute Qualität.
Kaufmännischer Verein E. V.
Unsere geehrten Mitglieder machen wir auf die von der hiesigen Ortsgruppe des Hansabundes zuende Bersammlung am Montag, den 20. September, abds. 9 1/2 Uhr, in den Kaisersälen 50A. aufmerksam und bitten um regen Besuch. Der Vorstand.

B. t. i. B.
Am Dienstag, den 21. Septbr., findet abends 8 1/2 Uhr, im H. Saale des Wintergartens eine Beerdigung statt, in welcher Herr Ingenieur Gramann-Brosen über das Thema: „Die Entfallung der freien Persönlichkeit“ referieren wird. Alle techn. Beurlaubten, insbes. Architekten und Bautechniker laden wir hierzu höf. ein.
Bund techn.-industr. Beamten, Ortsgr. Halle.

Trinkt Cafetin.

Trauerhüte.
Moderne Aus-Gehänge Jede Preisstufe

Crepes, Schleier, Rüschen, Uhrketten, Broschen, Gürtel.
Amanda Stegmann-Haase
Gr. Steinstrasse 58. Fernspr. 3099.

In 3 Tagen Fiehung!
Hohkingsburger **Gold-Lotterie**
Gewinnliste:
Mk. 60.000 bar
Mk. 50.000 bar
Mk. 40.000 bar
Mk. 30.000 bar usw.
Das 330 Mk. Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg.
Pettrich & Kopsch, Salomitr. 6. Tel. 2119.
Anf. Frau sucht noch einige Mädchen. Richter 27. S. II.
Damen Schneiderin empfiehlt sich. Frau Petsche, Reilsstr. 10. S. 2. r.

Frau verw. Louise Schatz
geb. Schumann
im noch nicht vollendeten 50. Jahre. Dies zeigen tiefbetäubt an. Die trauernden Stiebtöchter. Halle, den 18. September 1909.
Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus statt.

Brillen u. Klemmer
von 1 Pf. an werden jedem Auge ausgemessen und angepasst. Opt. Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 22. Jede Art. Reparaturen sofort.

Hochpreis-Geschenke
in größter Auswahl empfiehlt Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Dank.
Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode unseres guten Vaters sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.
Frau Hensler, H. Schröder, Gebret.

Wohren nachmittag verschied nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau verw. Louise Schatz
geb. Schumann
im noch nicht vollendeten 50. Jahre. Dies zeigen tiefbetäubt an. Die trauernden Stiebtöchter. Halle, den 18. September 1909.
Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus statt.